

Gelungene Kunst-Symbiose

Großer Andrang bei Vernissage von Regina Schmidtmayer und Bertram Würfl

Vilshofen. Dicht an dicht standen die vielen Besucher der Ausstellungseröffnung in Haupt- und Vorraum bis ins Turmtreppenhaus. Regina Schmidtmayer und Bertram Würfl luden zur Vernissage, neben vielen Kunstinteressierten aus der Region waren auch Künstlerkollegen zu sehen.

„Form und Farbe“ ist der Titel der gemeinsamen Ausstellung, in der es Plastiken und Bilder zu bestaunen gibt. Bei der Vernissage war das schwierig, denn der Besucherandrang war sehr groß. Zu den Grußworten stiegen Erika Schwitulla (Vorsitzende des Kultur- und Geschichtsvereins), stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa und Bürgermeister Georg Krenn auf ein Stockerl (einen Schemel), um in beiden Räumen besser gehört werden zu können. Im Stile der Comedian Harmonists stimmten die „Following Harmonists“ humor- wie schwungvolle Lieder an, die den Besuchern immer wieder ein Schmunzeln in Gesicht zauberten.

Bürgermeister Krenn freute sich, zwei Quasi-Vilshofener begrüßen zu können: Bertram Würfl, der Kindheit und Jugend hier ver-



Bei der Vernissage: (v.l.) Bertram Würfl (mit einem Modell der Max Pein-kofer-Statue in Tittling), Erika Schwitulla, Regina Schmidtmayer, Gerlinde Kaupa und Bürgermeister Georg Krenn. – Foto: grf

brachte; von ihm stammen der Floriansbrunnen am Stadtturm und auch die „Jazzer“ an der Passauer Straße. Und die in Garham lebende Regina Schmidtmayer hielten viele sowieso für eine Vilshofenerin, weil sie sehr präsent sei in der Stadt.

Gerlinde Kaupa entschuldigte ihre kleine Verspätung damit, dass sie erst an der falschen Galerie war, der beim Rathaus. „In Pocking, wo ich herkomme, gibt es gar keine Galerie. In Vilshofen gleich zwei und dazu die Menschen, die sich darum kümmern. Dazu kann

man Sie nur beglückwünschen!“

Gewohnt charmant wie auf den Punkt sprach Erika Schwitulla nicht nur für den Kultur- und Geschichtsverein, sondern auch für den erkrankten Laudator, den Kulturreferenten des Landkreises Passau, Dr. Wilfried Hartleb.

Schwitulla meinte, dass die beiden Künstler mit ihrer Malerei und den Objekten eine gelungene Symbiose im Stadtturm eingegangen seien. Beide seien weit über die Region hinaus bekannt, Würfl habe jüngst einen Wolpertinger-Brunnen für das Tierheim Garmisch ge-

macht; Schmidtmayer hätte sogar schon an einem Symposium in der Ukraine teilgenommen, Bilder in die USA verkauft. Zudem hätte der bekannte Maler Hermann Eller über sie gesagt, dass sie seine beste Schülerin gewesen sei.

In Ausschnitten trug die KGV-Vorsitzende dann die Laudatio von Dr. Hartleb vor: Die Bilder von Regina Schmidtmayer seien solche, die mit einem weichen, einfühlsamen Herzen gemalt seien. Ihre Landschaftsbilder, die sie in verschiedenen Stimmungen erfasst, trügen somit etwas von der Sehnsucht nach wundersamen Welten in sich, der Suche nach dem verlorenen Paradies.

Bertram Würfls Bildhauerei im figürlichen Stil zeige keine avantgardistischen Tendenzen, schaffe lebhaft bewegte Plastiken mit einer „ausgeprägten Gebärdensprache voll barocker Lebensfreude und überschäumendem Lebensmut“!

Zu sehen ist „Form und Farbe“ noch bis zum 17. November, Dienstag bis Sonntag, von 14 bis 17 Uhr (freier Eintritt). Mehr Fotos von der Vernissage: www.kgv-vilshofen.de – grf